

Viagogo, Ebay & Co. Was tun gegen die Ticket-Mafia?

25.08.17, 18:11 Uhr



Schwarzhändler haben leichtes Spiel, wenn die Nachfrage nach Konzertkarten groß ist. Die Preise gehen so hoch, wie die Käufer zu zahlen bereit sind... Foto: dpa

Die Musikstadt Hamburg fiebert derzeit vor allem einem Event entgegen: Am 9. September spielen die Rolling Stones im Stadtpark. Wem jetzt erst einfällt, dass er dabei sein möchte, hat allerdings ein Problem: Die Giga-Show ist ausverkauft ...

Kein Problem – auf Portalen wie Ebay oder Viagogo verkaufen doch verhinderte Fans noch Resttickets! Abgesehen davon, dass die aber mindestens 100 und mitunter auch mal 1850 (!) Euro kosten, können Sie hier nicht sicher sein, dass Sie Original-Karten bekommen. Und Sie bescheren jemandem einen schönen Gewinn.



Wer bei Ebay & Co. Tickets für das Stones-Konzert kaufen will, zahlt von 100 bis 1850 Euro.

Foto: dpa

Die Veranstalter sind entsprechend sauer: Der sogenannte „Zweitmarkt“ für Tickets versaut die Preise und verprellt die Konzertgänger. Nicht einzelne Privatverkäufer sind das Problem, sondern solche, die die Karten von Anfang an in der Absicht kaufen, damit Geld zu verdienen. Organisierte Gruppen von professionellen Weiterverkäufern kaufen große Kontingente und veräußern sie mit hohen Aufschlägen. Auch bei Elphi-Konzerten ist dies ein Problem. Weltweit machen Schwarzhändler rund acht Milliarden US-Dollar jährlich mit dem undurchsichtigen Geschäft.

Ein Dorn im Auge der Veranstaltungsbranche ist besonders die Verkaufs-Plattform Viagogo. Der Online-Marktplatz für Tickets stand schon vor Monaten wegen seiner Geschäftspraktiken in der Kritik. Die zum Teil irrsinnig hohen Gebühren, die die Plattform einstreicht, werden dem Kunden erst gegen Ende des Bestellvorganges angezeigt.

<http://www.mopo.de/hamburg/viagogo--ebay---co--was-tun-gegen-die-ticket-mafia--28221734>